Ich erlaube mir Ew. Hochwohlgeboren unterzustellen, ob Sie gleich Einsicht theilen die Sache bis zur nächsten Sitzung auch für besser oder dem Einsender, etwa nur eine vorläufige Empfangsanzeige, wollen zu lassen, unter Beifügung der, eine definitive Beantwortung aufhaltenden Umstände. – Wenn Herr Karl wirklich aus seinem Fisser für die Sache etwas leisten will; so soll er den von dem alten Polyhistor u. Antiquarius Rübenstrunk in Landshut, in seinem im Archiv pag: 296. Tom: 2. unter Nr. 4. abgedruckten Notizen zur Litteratur der Geschichte des Mittelalters, ungezeigten Handschriften des Martinus Polonus, Conrad v. Mosfey, dem Special: Histor. u. den Acta Concil. Constantiens. u. Basiliens.: welche dort, als in Polang bestimmt ausgewiesen werden, näher auf die Spur zu kommen suchen u. darüber verständigen. Hiermit kann sich derselbe auch den Statuten der Gesellschaft, im Sinne zur Aufnahme verschaffen. Ich füge deshalb eine Anleitung des Gesammt Unternehmens u. den Archiv hier bey, welche Herr Karl seiner Zeit mit seinem ganz zu Ende gesandt werden könnte, um den Selben über die eigentliche Zwecke der Gesellschaft, näher zu unterrichten. Was den Herrn Ostreicher belangt, dem werde ich sich noch Eher für unser Unternehmen abgesprochen werden kann, so sehr Ew. Hochwohlgeboren diesen Mann sehr richtig beurtheilt, wenn sie denselben als sehr freidenkerisch charakterisiren. – Ich erhalte, mein stets 2-3 Briefe jeden Monat von ihm, u. deshalb glaube, wahrscheinlich doch nicht sehr beschäftigt, seine Desiderien u. Anfragen, müssten immer vor allen andern beantwortet werden. – Es ist kurzlich sehr ausführlich, den Selben wieder geschrieben, ihm auch einen mehrere seiner Anfragen erledigenden Brief Dünzes übersandt; aber jedoch einzelne seiner Briefe kann ich freilich nicht erwarten. – Um so mehr bitte Ew. Hochwohlgeboren wiederholt, daß Sie diese Mühe hier übernehmen wollten. –

Hochachtungsvoll bezeichnet

Ew. Hochwohlgeboren gehorsamster Diener

Mainz 24. 8br. 1821.

Büchler